

36-04

07.10.2025

Abteilung Klimaschutz

**61-01/01**

**Herr Bauer**

**Stellungnahme der Abteilung Klimaschutz zum Entwurf der 97. Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplans in der Fassung der Neubekanntmachung vom 29.11.2024 – Anlagen zur Wasserstoffherstellung und Energiespeicherung im südlichen Kavernenfeld Rüstringen –**

Sehr geehrter Herr Bauer,

zum Entwurf der oben bezeichneten Änderung des Flächennutzungsplans nehmen wir wie folgt Stellung:

Stellungnahme 36-04/03 SB Klimaschutz:

Bei der Nutzung regenerativer Energien sind Speichermöglichkeiten essentiell, um Netzschwankungen auszugleichen und die Energieversorgung ganzjährig zu gewährleisten. Daher ist der „Entwurf der 97. Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplans in der Fassung der Neubekanntmachung vom 29.11.2024 – Anlagen zur Wasserstoffherstellung und Energiespeicherung im südlichen Kavernenfeld Rüstringen“ mit den Begründungen in der Änderung selbst grundsätzlich als positiv zu bewerten.

Stellungnahme 36-04/01 SB Klimaanpassung:

Da es sich beim Flächennutzungsplan lediglich um die vorbereitende Bauleitplanung handelt, erlaubt die Planungstiefe zur Änderung des Flächennutzungsplanes keine umfassende Stellungnahme zur Klimafolgenanpassung. Eine detailliertere Stellungnahme wird zur späteren Bauleitplanung erfolgen.

Dennoch zu erwähnen ist an dieser Stelle der Aspekt des geplanten Flächenverbrauchs. So weist das Plangebiet bereits eine starke landwirtschaftliche und industrielle Vorprägung auf. Es gehen also keine bedeutenden Grünflächen verloren. Darüber hinaus sind alle Teilbereiche bereits durch notwendige Zuwegungen erschlossen und darüber hinaus teilweise versiegelt. Der Flächenbedarf fällt also deutlich geringer aus.

Die Maßnahmen zur Minderung aus dem Umweltbericht:

- Reduzierung der Inanspruchnahme des schutzwürdigen Bodens auf ein Minimum

- Flächensparende Bauweise durch Minimierung der Erschließungsflächen durch straßennahe Lage

sind entsprechend festzusetzen.

Fazit:

*Auch wenn eine tiefgreifende Stellungnahme bei der Planungstiefe des Flächennutzungsplanes kaum möglich ist, ist der Aspekt der geringen Flächeninanspruchnahme zu begrüßen.*